

Nicht mehr „allein unter Männern“

BERUF An der Friedrich-List-Schule ist erstmals fast ein Drittel eines IT-Jahrgangs weiblich / Studiengänge wenig gefragt

Von Nele Leubner

WIESBADEN. Technik ist nur was für Jungs und Männer? In Wiesbaden nicht mehr. In diesem Schuljahr sind erstmals 30 Prozent eines Jahrgangs der Auszubildenden zum „Kaufmännischen Assistenten für Informationsverarbeitung“ an der Friedrich-List-Schule (FLS) in Wiesbaden weiblich.

Michael Thomas, Abteilungsleiter und Informatiklehrer an der FLS, sagt dazu: „Dieser Frauenanteil ist Wahnsinn – und eine tolle Entwicklung.“ Die schulische Ausbildung mit den Schwerpunkten Wirtschaft und Informatik dauert zwei Jahre. Seit 13 Jahren unterrichtet Thomas an der FLS. „Damals waren von 24 Schülern im Jahrgang gerade einmal drei oder vier Mädchen“, erzählt er. Um das zu ändern, habe er in den vergangenen Jahren gezielt Mädchen beraten und auch Probetage angeboten. „Häufig kommen unsere Schülerinnen auch über Geschwister, die bereits bei uns sind und ihnen die Angst vor der Informatik nehmen können“, erzählt er.

So wie Anissa Zarou. Schon ihr Bruder besuchte die FLS und seit Beginn des neuen Schuljahres auch die 17-Jährige. „Ich habe lange überlegt, ob das etwas für mich sein könnte. Ich dachte, nur



Der Informatiklehrer Michael Thomas unterrichtet an der Friedrich-List-Schule immer mehr junge Frauen.

Foto: wita/Paul Müller

ob sie im Anschluss noch Wirtschaftsinformatik studieren wird.

Da wäre sie dann eine von wenigen, wie die Zahlen der Hochschule Rhein-Main (HSRM) zeigen: Nur 16,8 Prozent der Studierenden der Wirtschaftsinformatik sind Frauen. In der Medieninformatik hingegen liegt der Frauenanteil bei 33,1 Prozent. Professor Martin Gergeleit, Dekan des Fachbereichs „Design, Informatik, Medien“ an der HSRM, erklärt diesen Unterschied so: „Wir vermuten, dass das Anwendungsfeld Medien für

Frauen möglicherweise attraktiver erscheint. In unseren Informatikstudiengängen gibt es in den vergangenen Jahren generell eine leichte Steigerung des Frauenanteils. Wir liegen hier im Bundesdurchschnitt, bei ungefähr 25 Prozent, wollen aber den Frauenanteil weiter ausbauen.“

„Gemischte Arbeitsgruppen sind extrem leistungsfähig“

Um gezielt Frauen für die IT-Studiengänge anzusprechen, bietet die HSRM beispielsweise Gruppen beim „Girls Day“ an und informiert in einem Schülerforschungszentrum Schülerinnen über die Informatikangebote. Der Lehrer Thomas hat in seiner langjährigen Berufspraxis be-

merkt, dass der Zugang zu Technik bei den Geschlechtern sehr unterschiedlich ist. Während Jungs spielerisch an die Technik herangingen, „einen Umgang, den sie häufig aus den Computerspielen gewöhnt sind, sehen Mädchen mehr Hürden, haben häufig sogar Angst, etwas falsch oder kaputt zu machen“. „Deshalb bieten wir hier für die Schülerinnen einen sanften Übergang in die IT an, in einem geschützten Raum, ohne Druck im Betrieb.“ Er habe aber festgestellt, dass geschlechtergemischte Arbeitsgruppen „extrem leistungsfähig“ seien. Einige der FLS-Absolventinnen streben anschließend ein Studium im IT-Bereich an, andere arbeiten anschließend in der Programmierung. „In der IT ist Genauigkeit extrem wichtig – hier sind viele Frauen unschlagbar“, meint Thomas.

Auch auf dem Wiesbadener Ausbildungsmarkt wird die Lücke zwischen den Geschlechtern

deutlich. Melanie Dietz, Sprecherin der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, bestätigt: „Bei den IT-Berufen könnten Frauen noch aufholen. Der IT-Anteil in vielen Berufen wächst“, erzählt Dietz. „Beispielsweise werden bei den Industriemechanikern oder Elektronikern für Betriebstechnik die Ausbildungsordnungen um mehr IT ergänzt.“

Die Schülerin Rana Altun hat in ihren ersten Monaten an der FLS die Liebe zum Webdesign-Programmieren entdeckt. „Zu Beginn hatte ich Bedenken, ob die Ausbildung etwas für mich ist – weil ich nicht so viel Erfahrung hatte wie einige Jungs“, erzählt die 17-Jährige. „Wir Mädchen sind aber gar nicht schlechter. Ich bin

jetzt überzeugt, dass ein digitaler Beruf genau das Richtige für mich ist. Diesen Weg möchte ich auch nach meinem Abschluss an der FLS weiter gehen.“

5,5 %
der Auszubildenden zum Fachinformatiker Systemintegration sind Frauen

0%
der Auszubildenden zum IT-Systemelektroniker sind weiblich

Jungs machen das.“ Die Bedenken waren aber völlig unbegründet, weiß sie jetzt. „Mir macht tatsächlich der Informatikunterricht am meisten Spaß, und ich habe auch keine Probleme, mitzukommen“, erzählt Zarou lachend. „Zwar kennen sich die Jungs häufig etwas besser mit Technik aus – aber wenn man immer dranbleibt, macht das bald keinen Unterschied mehr“, sagt die Schülerin. Sie würde die Ausbildung auch ihrer Schwester empfehlen. Und Zarou überlegt,

67 %
der Mediengestalter-Azubis sind weiblich

11,4 %
der Informatikstudierenden an der HSRM sind Frauen

AUSBILDUNG AN DER FRIEDRICH-LIST-SCHULE

► Die Ausbildung zum „Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten für Informationsverarbeitung“ an der höheren Berufsfachschule für Informationsverarbeitung dauert zwei Jahre und schließt den Erwerb der Fachhochschulreife ein.

► Voraussetzung ist der Hochschulabschluss.

► Probetage können per E-Mail mit Michael Thomas vereinbart werden: michael.thomas@wiesbaden.de.

► Anmeldeschluss für das nächste Schuljahr ist 30. April 2018.